englischen Detail-Kunden seit Anfang April Winterwaaren bestellt haben, so daß augenblicklich für Stapelartikel gar kein Bedarf vorliegen kann, dazu kommt noch, daß die Aussichten durchaus keine günstigen sind. Der Streik der Kohlenarbeiter greift tief in alle Verhältnisse ein. Man wird gut thun, die Hoffnungen auf das englische Geschäft nicht zu hoch zu schrauben, wenn auch wahrscheinlich im September noch starke Nachfrage auftreten wird. Man erwartet noch ein gutes Geschäft in Jackets mit Pelzbesatzkragen und mit Pelz eingerollten Schulterkragen. — Ziemlich gute englische Ordres liegen in Fantasiewollwaaren vor. In billigen Wiccaner Kleiderstoffen sind englische Nachbestellungen eingegangen. — Wir sehen einzelne schwedische und rumänische Einkäufer hier, dagegen vermissen wir vollständig die südamerikanischen Einkäufer. In Chemnitz befinden sich noch einige wenige amerikanische Einkäufer; einzelne Kunden aus den Vereinigten Staaten, die Spitzen, Stickereien einkauften, sind unterwegs und werden demnächst in Wien ꝛc. eintreffen, um Dispositionen für das nächste Frühjahr zu treffen. — Das Fabrikations-Geschäft geht immer noch ziemlich still. Es fehlt an Nachbestellungen. Um den Betrieb nicht allzu sehr zu beschränken, lassen einige Fabrikanten für Lager arbeiten. Ziemlich gut ist man noch in den Tuch- und Buckskinfabriken beschäftigt. Die Chemnitzer Strumpfwaarenfabriken haben mit der Ausführung der Sommerartikel zu thun, die Hemdenwaarenfabriken sind voll beschäftigt, ebenso Jutefabriken. Die Baumwollwebereien nehmen jetzt Ordres für das erste Quartal 1894, die allerdings noch spärlich gegeben werden. In den Möbelstoffwebereien haben sich die Aufträge in letzter Zeit wieder etwas gebessert, in den Teppichwebereien hat man ebenfalls viel zu thun. Die Kleiderstoffwebereien, die Flanellstofffabriken, Seidenwaarenfabriken haben ihre Aufträge ausgeliefert und klagen über den Mangel neuer Bestellungen. Sie sind mit den Vorbereitungen für das Frühjahr beschäftigt.

§§. Buntpapierfabrikation. Für diesen Industriezweig haben sich die Aussichten recht ungünstig gestaltet, nachdem die großen Absatzgebiete in der Schweiz und Frankreich verloren gegangen sind und damit die Concurrenz auf dem deutschen Markte erheblich verschärft werden ist. Frankreich erhebt für die bisher zollfreien Fabrikate 60 Frcs. für 100 kg gegen 6 ℳ deutschen Einfuhrzoll, bezw. für früher mit 15 Frcs. bestenerte Waaren 200 Frcs. gegen 10 ℳ deutschen Zoll. In der Schweiz macht die Zollerhöhung etwa 20 Proc. vom Werthe des Fabrikats aus. Die Hoffnung auf Belebung des Geschäfts mit Oesterreich hat sich nicht erfüllt, da der neue Zolltarif immer noch so hoch ist, daß die billigen Buntpapiere, an denen Oesterreich-Ungarn bedeutenden Bedarf hat, sich viel zu theuer stellen.

*— Der Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz, der sich im Jahre 1889 aus einer Genossenschaft in eine Actien-Gesellschaft umwandelte, berichtet über sein 32. Geschäftsjahr, sein viertes als Actien-Gesellschaft, Folgendes: Das wichtigste Vorkommniß in dem abgelaufenen Jahre war die Errichtung einer Zweigniederlassung in Dresden. Nachdem dieselbe von der General-Versammlung am 14. Juli 1892 beschlossen, wurde am 17. October die erste, im November die zweite und im Februar 1893 die dritte Verkaufsstelle in Dresden eröffnet. Der Erfolg dieses Unternehmens war ein befriedigender, und besonders in den Monaten November und December war der Verkehr in der ersten Verkaufsstelle ein Aufsehen erregender. Der weiteren Entwickelung des Unternehmens wird mit Zuversicht entgegengesehen. Es ist mittlerweile eine vierte Verkaufsstelle eröffnet und in Kurzem soll eine besondere Versandtstelle in einer Vorstadt Dresdens eröffnet werden, um den auswärtigen Kunden die bestellten Waaren senden zu können ohne Zuziehung der städtischen Verzehrungssteuer, die in Dresden von allen Mehl- und Fleischwaaren erhoben wird. Die Zweigniederlassung in Frankfurt a. O. hat sich ebenfalls weiter entwickelt, eine besondere Verkaufsstelle für Wein, Tabak und Cigarren wurde etablirt. Der Handel mit Brennmaterialien nahm in erfreulicher Weise zu. Der Gesammtumsatz beziffert sich im abgelaufenen Geschäftsjahre auf 5 411 767 ℳ, eine Summe, die bisher noch nicht erreicht wurde. Es entfallen hiervon auf Frankfurt a. O. 1 805 837 ℳ und auf Dresden während 5½ Monaten 368 508 ℳ. Die Unkosten haben sich in Görlitz und Frankfurt a. O. auf der bisherigen Höhe von 4,5 resp. 5,3 Procent erhalten. In Dresden waren dieselben wesentlich höher, weil die allgemeinen Einrichtungskosten große Anforderungen stellten und Lebensmitteln, Gehälter und Löhne, auch Steuern und andere geschäftliche Unkosten beträchtlich höher waren, als in Görlitz und Frankfurt a. O. Auf Grund der in Sachsen geltenden gesetzlichen Bestimmungen wurde der Geschäftsbetrieb des Waaren-Einkaufs-Vereins im Jahre 1892 als die Feilbietung eines Wanderlagers angesehen und waren neben der vom Staate erhobenen Steuer für jede Verkaufsstelle an die Stadt pro Woche 60 ℳ Hausir-Gewerbesteuer zu zahlen, nachdem der Director sich vorher einen Hausir-Gewerbeschein hatte beschaffen müssen. Im Jahre 1893 sind die Verkaufsstellen nicht mehr als Wanderlager angesehen worden. Der erzielte Reinertrag beziffert sich, nachdem der Aufsichtsrath Abschreibungen in ausgiebiger Weise vorgenommen, auf 196 751 ℳ, so daß wiederum, wie in den vorhergehenden drei Jahren, eine Dividende von 12 Proc. bei der General-Versammlung beantragt werden kann. Das Actiencapital der Gesellschaft beträgt 1 500 000 ℳ, dazu kommt eine Anleihe von 150 000 ℳ und Hypothekenschulden von 86 600 ℳ. Von diesem Capital sind in Grund- und Gebäudebesitz festgelegt 804 560 ℳ und in Maschinen, Fuhrwerk, Utensilien und Eisenbahnschienengleis 125 288 ℳ, so daß ein rollirendes Betriebscapital von wenig über 800 000 ℳ zur Verfügung steht.

*— Semestralbilanzen der Pester Geldinstitute. Aus Pest schreibt man: Die Pester Banken haben alle Ursache, mit Befriedigung auf das erste Semester des laufenden Jahres zurückzublicken. Die Ungarische Creditbank wird eine glänzende Halbjahrsbilanz aufweisen, die Conversionsgewinnste werden wohl nicht vorrechnet sein, aber ihr Nutzen an den begebenen Goldrenten wird voraussichtlich eingestellt werden. Die Ungarische Bank zieht großen Vortheil aus der Prosperität der Zitnauer Petroleumraffinerie und Reichsölfabrik und die Finanzirung der St. Ulrichiger Zündwarenfabrik gestaltet sich lohnender als manche Neugründung. Ueber Erwarten zufriedenstellend ist für die Ungarische Creditbank auch das Zuckercommissionsgeschäft geworden, welchem sie ihre nachdrücklichste Aufmerksamkeit zuwendet. Nächst der Ungarischen Creditbank dürfte die Ungarische Escompte- und Wechselbank im ersten Semester die größten Erfolge aufzuweisen haben. Der Einfluß ihres Präsidenten Gyll sichert ihr eine hervorragende Betheiligung an den Conversionen und sie selbst ergiebt namhaften Nutzen an den zu Conversionszwecken vorgenommenen großen Posten 5prozentiger Titel. Die Syndicate der Raab-Ludwig-Prioritäten und Ungarischer Hagel-Rückversicherungs-Actien erzielen zu Zwecken des ersten Semesters beträchtliche Cursen und der Besitz an Actien des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd (Syndicate mit der Wiener Unionbank) erfuhr ebenso wie der an Actien der Ungarischen Hypothekenbank seit Jahresbeginn einen erheblichen Mehrwerth. Die Pester Ungarische Commerzialbank hat ihre hervorragende Stellung behauptet. Ihre Einlagen wachsen trotz Zinsfußermäßigung, ihr Hypothekargeschäft ist im steten Aufschwunge begriffen, ihre Wechselstube gewinnt immer mehr an Ansehen und Bedeutung. Die Ungarische Hypothekenbank wickelte seit Jahresbeginn etwa 20 Millionen neuer Darlehen ab, doch hält der Absatz ihrer Obligationen mit der Bewilligung neuer Darlehen momentan nicht Schritt. Die gewährten Darlehen stanken ebenfalls als Stock für die geplanten 5proc. Loose dienen, doch dürfte die Emission dieser letzteren insolange unterbleiben, als ihnen nicht auch der Handel in Oesterreich freigegeben sein wird. Die Bank für Industrie und Handel cultivirt mit Eifer die Ziele, für welche sie das Leben gerufen wurde, und die Generalbank, sowie der Pester Bankverein wissen sich ihre Erträgnisse aus dem Escomptegeschäft durch Bauvorschüsse zu erhöhen, die Filiale der Englischen beteiligt sich an localen Finanzirungen und plant die Errichtung einer Wechselstube.

● Aus Taschkent wird vom 18./30. Juli berichtet: Heute ist hier die Eröffnung der Wolga-Kama-Bank nach einem feierlichen Gottesdienste im Beisein der Vertreter der verschiedenen Ressorts und Stände eröffnet worden. In Kokand, Margelan, Andischan, Namangan und Chodschend werden Filialen der Bank eröffnet. Man verspricht sich von diesen Maßnahmen einen großen wirthschaftlichen Aufschwung des Gebietes.

*— Amerikanisches Heu in Europa. Die Futternoth, welche in den verschiedensten Theilen Europas herrscht, hat bewirkt, daß jetzt zum ersten Male Heu aus den Vereinigten Staaten nach Europa eingeführt wird. Wie ein New-Yorker Blatt meldet, sind mehrere Schiffsladungen von 500—600 t bereits nach Europa abgegangen und fortwährend laufen neue Bestellungen ein. Die Heuernte der Vereinigten Staaten umfaßt alljährlich mehr als 46 Millionen Tonnen im Werthe von 408 Millionen Dollars. Die Heuausfuhr der Vereinigten Staaten war bisher minim und bewerthete sich beispielsweise im vorigen Jahre nur mit 400 000 $, wogegen Heu im Werthe von 715 151 $ eingeführt wurde. In Amerika glaubt man, daß die Heuausfuhr in diesem Jahre größere Dimensionen annehmen werde.

Landwirthschaftliches.

Vom österreichisch-ungarischen Pferdemarkte.

K. Wh. Aus dem k. u. k. Ackerbau-Ministerium in Wien und dem königl. Ministerium gleichen Ressorts in Pest kommen interessante, den Pferdehandel und die Pferdezucht betreffende Mittheilungen in die Tagespresse. Die letztere Section des erstgenannten Ministeriums hat es mit der Pferdezucht der Kronländer zu thun.

Da wird zunächst von Wien aus für die Tage vom 13. bis zum 17. October d. J. eine internationale Hengstschau großen Stils veranstaltet. Termin der Anmeldung: 1. October dieses Jahres. Das k. u. k. Ackerbau-Ministerium wird ankaufen, was ihm gefällt, ohne daß die Besitzer von vornherein genöthigt sind, ihm ein Vorkaufsrecht einzuräumen. Die Besitzer behalten vielmehr freie Verfügung. Bereits haben die ungarische, die italienische, aus dem deutschen Reiche die königl. bayerische und königl. württembergische Regierung zugesagt, Vertreter abzuordnen, um eventuell auf Deckhengste zu bieten.

Dann wird der ungarische Pferdebestand in Pest auf den Versteigerungsmarkt gebracht.

Die vielbesprochenen Tilsingerrite haben ungarische Rassenpferde aufs Neue rasch zu Ehren und Ansehen gebracht.

Das königl. ungarische Ackerbau-Ministerium veranstaltet und leitet zum ersten Male, aber gewiß ganz zur rechten Zeit, eine großartige Pferde-Auction aus den Staats- und Privatgestüten des Landes, und zwar Ende September d. J. in der „Haupt- und Residenzstadt" Pest. Es verlautet aus amtlicher Quelle darüber schon jetzt einige Einzelnheiten.

Das Material besteht zunächst aus überzähligen Stuten und Wallachen englischen und arabischen Halbblutes, die aus den königlich ungarischen Staatsgestüten und Hengstdepots stammen.

Das Staatshandbuch sagt uns, daß solche Pferdezucht-Anstalten als Staatsgestüte in Mezöhegyes, Kisber, Bábolna und Fogaras, als Staatshengste-Depots in Nagy-Kürös, Stuhlweißenburg, Czepö-Szent-György, Debreczin und Marosdiós sich befinden.

Dazu kommen überzählige und ausgemusterte Mutterstuten englischen und arabischen Vollblutes, aus den Staatsgestüten zu Kisber und Bábolna. Die dritte Kategorie bilden Stuten der Lippizaner Rasse aus dem Staatsgestüt zu Fogaras.

Damit noch nicht genug, wird auch noch eine größere Zahl — wahrscheinlich an 500 Stück — Pferde verschiedener Zucht und Rasse Reit- und Wagen-, Zugs- und Gebrauchspferde aus den bedeutendsten Privatgestüten und von Privatzüchtern des ganzen Landes zur Versteigerung gebracht werden, über welche ein ausführliches Verzeichniß Anfang September im Druck ausgehen und theils bei den auswärtigen k. u. k. österreichischen und ungarischen Consulaten z. B. beim hiesigen k. u. k. Consulate, Poststraße 5, theils direct beim Königlich ungarischen Ackerbau-Ministerium in Pest mittelst directer Sendung zu erlangen sein wird.

Noch wird bemerkt, daß die Ausrufungs-Preise der zu versteigernden Pferde, je nach Zucht und Qualität, Alter und Gebrauch bemessen, nicht hoch sein, und zwar von 200 fl. österr. W. anfangen werden. Noch einmal sei hervorgehoben, daß auch die Leitung der gesammten Auction vom Ackerbau-Ministerium ausgehen und also alle möglichen Sicherheiten bieten wird.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

■ WTB. Herbesthal, 2. August. Die zweite Post von London über Ostende vom 1. d. M. ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in England.

WTB. Sofia, 2. August. Die Censur der nach dem Auslande abgehenden Telegramme ist, einer Meldung der „Agence Bulgarique" zufolge, aufgehoben worden.

—lh. Ocean-Telegraphie. Einen Beweis für die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der neuen Apparate, mit welchen die Ocean-Telegraphie arbeitet, liefert die Thatsache, daß am 13. Juni die Commercial Cable Company in den Stunden von 6,54 Morgens bis 4,42 Nachmittags 807 Depeschen in einer Richtung über eines ihrer transatlantischen Kabel in der Länge von 2388 englischen Meilen (3820 km) befördert hat, ob im Durchschnitt 82 Depeschen per Stunde ankamen. Ein solches Resultat ist bisher noch von keiner Kabel-Gesellschaft erreicht worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Baumeisters Wilhelm Bruno Rückardt in Leipzig-Lindenau eingetragene, in Leipzig-Lindenau, Felsenkellerstraße Nr. 4, gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 108 700 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 12. October 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 21. bis 27. Juli 894 029 fl. (gegen vorläufig + 74 802 fl., gegen definitiv + 56 144 fl.), seit 1. Januar 28 836 252 fl. (gegen provisorisch + 2 494 971 fl.).

Verloosungen.

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Das Nummernverzeichniß der in der General-Versammlung ausgeloosten Prioritätsschuldscheine der Anleihe vom 9. Februar 1877 befindet sich unter den Inseraten auf Seite 5447.

Literatur.

Zeitschrift für Drechsler, Elfenbeingraveure und Holzbildhauer. Herausgegeben von E. A. Martin. Die in Leipzig am 1. August erschienene Nr. 15 (XVI. Jahrgang) enthält: Festgruß. — Hauptversammlung des Vereins zur Unterhaltung einer deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer. — Schlußfeier an der Wiener Drechslerschule. — Die Drehbank. — Noch einmal die Drehbank. — Der Treibriemen. — Abrichtapparat für Schleifsteine und Schmirgelräder. — Fräsmaschine. — Von der Weltausstellung in Chicago. — Zu unserer Illustrationsbeilage. — Einiges über Drallbohren. — Patentliste. — Technische Notizen. — Literatur. — Vermischtes. — Briefkasten. — Briefkasten. — Bezugsquellen-Anzeiger.

Leipziger Börse am 2. August.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo sich der Zollkrieg Rußlands gegen Deutschland immer mehr zuspitzt, ist auf anregende Meldungen von der Berliner Börse nicht zu rechnen. Die Zollpolitik hat sich schon thatsächlich dadurch fühlbar gemacht, daß die nach Oberschlesien gelegten Aufträge in Walzwerkserzeugnissen gegenstandslos geworden sind. Die Preisbewegungen, welche die am Verkehre mit Rußland betheiligten Factoren zu erleiden haben, wie der Rückgang der Kohlen- und Eisenactien giebt aber auch weiter Veranlassung zu Modifikationen, die auf den gesammten Markt abträglich einwirken. Ist schon zu Zeiten günstiger Börsenstimmung unser Markt nicht immer zu großen Thaten aufgelegt, so schwindet jetzt die Veranlassung hierzu mehr und mehr. Es zeigt sich im Allgemeinen nur wenig Kauflust, die, selbst wenn in sporadischen Fällen hierzu größere Anläufe verbunden sind, dem Markte einen belebteren Anstrich nicht geben können.

Umsätze vollzogen sich auf dem deutschen Fondsmarkte heute in sämmtlichen Reichsanleihen-Emissionen, die zum Theil etwas nachgaben und noch übrig blieben, ferner in 3½- und 4proc. Consols (— 0,85, resp. — 0,10), in Sächsischer Rente (+ 0,10) und Anleihe, in Leipziger Stadtanleihe, Erbländern und Mansfelder Anleihen. Gefragt waren 3½proc. Landescultur (+ 0,10), Thüringer von 1874 (+ 0,25) und 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt.

Bahnen gingen in Böhmischer Nordbahn (+ 0,25) und Mainzer (+ 0,25) um. Lombarden verkehrten Ultimo zu 44. Für Russ. Staatsscheine (+ 10 ℳ), Marienburger (— 0,75), Elbethalbahn (— 0,20) und Ostpreußen (— 0,75) zeigte sich Nachfrage.

Bankactien hatten einigen Umsatz in Leipziger Credit und Berliner Handelsgesellschaft (— 1) zu verzeichnen. Gefragt waren Deutsche Bank (— 1), Dresdner Bank (— 1,25) und Oesterreichischer Credit (— 1,50), angeboten blieben Darmstädter und Disconto (— 1).

Industriewerthe ruhig. Bergwerksactien weichend, doch gefragt, wie Bochumer (— 2,50), Gelsenkirchen (— 4,25), Hibernia (— 4,25) und Laurahütte (— 1,50); Dortmunder waren 0,50 billiger erhältlich. Gehandelt wurden Wolgarnfabrik (— 0,50) und Lochmann, letztere mit 218½. Verlangt wurden Pferdebahnactien (+ 1) und Sächsisch-Thüringische. Städt.-Obligationen in Umsatz, aber noch erhältlich.

In ziemlich beträchtlichen Summen gingen von Eisenbahn-Anleihen Buschtiehrader Silber und 5proc. Grazer um, etwas mehr auch in 2proc. Grazer und in Kaschau-Oderberg umgesetzt. Höher bewerthet waren Franz Josef, Kaschau-Oderberg und Lombarden.

Von ausländischen Fonds sind als umgegangen hauptsächlich Karlsbader Stadtanleihe, sodann österreichische Goldrente, Ungarn, Investitionsanleihe und 4½proc. Ungarn, italienische Rente und amortisable Rumänier zu bemerken.

Wechsel verkehrten in kurzem Holland (+ 5 ₰), Belgien, italienischen Plätzen (— 60 ₰), kurzem und langem London, von denen kurze Sicht 1 ₰ einzog, lange noch gefragt blieb, und in kurzem Paris (+ 5 ₰). Für beide Wien fehlten Abgeber.

Oesterreichische Noten wurden eine Kleinigkeit höher lebhaft gehandelt, russische Noten, die 1,75 einbüßten, hatten schwaches Geschäft.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachbezeichneten Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 1[illegible]. „Bogenzuführvorrichtung an Rotationsdruckmaschinen". — Peter Lehn in Leipzig. 14. Mai 1893. Cl. 15.

Nr. 1[illegible]. „Heizgasgenerator für Torfstücke und ähnliche Stoffe"; Zusatz zum Patente Nr. 67 [illegible]. — Heinrich Berk in Chemnitz. 18. October 1892. Cl. 26.

Nr. 14[illegible]. „Korbrost mit Schieber, Ausführungsform des durch das Patent Nr. 41 845 geschützten Rostes". — Karl Bracht in Dresden-Altstadt. 20. Januar 1893. Cl. 36.

Nr. 6[illegible]. „Dampfheizungsanlage mit durch flüssige oder gasförmige Kohlenwasserstoffe beheizbarem Dampferzeuger". — Bruno Fleischer, in Firma Dresdener Farbholz-Extractfabrik C. B. Fleischer & Co. in Neu-Nickten bei Dresden. 15. Februar 1893. Cl. 36.

Nr. 5[illegible]. „Vorrichtung zum Entleeren der Trophäphannen an Weinlagern von unten aus". — C. Adolf Graupner in Einsiedel und Otto Thanzerkorn in Chemnitz. 6. April 1893. Cl. 47.

Nr. 7[illegible]. „Mittelst Druckluft, Wasserdruck oder flüssiger Kohlensäure betriebener Thürmelder". — Leonhardt Maschinenfabrik vormals J. F. Petzold in Bautzen. 21. October 1892. Cl. 61.

Nr. 9[illegible]. „Vorrichtungen, um Skizzirnadeln auf Tafeln oder Reissbrettern festzulegen". — Rudolf Hiller und Heinrich Schlüter in Mittweida. 18. Mai 1893. Cl. 70.

Ertheilung von Patenten.

Den nachbezeichneten Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 70[illegible]. „Stromzuführungseinrichtung für elektrisch betriebene Wasserstrassen und Bahnen". — Dr. jur. K. W. Fraissinet in Leipzig. Vom 26. Juli 1890 ab. Cl. 20.

Nr. 70[illegible]. „Lambsche Strickmaschine für Herstellung glatter Rund- und Halber Rechts- und Rechtswaare mit und ohne Noppen". — O. A. Petschke in Chemnitz. Vom 4. März 1890 ab. Cl. 25.

Nr. 70[illegible]. „Durch den Regler beeinflusste Steuerung für Gas- und Petroleummaschinen". — J. M. Grob & Co. in Eutritzsch-Leipzig. Vom 15. Februar 1890 ab. Cl. 46.

Nr. 70[illegible]. „Selbstthätiges Ausrücke- und Umschaltewerk für Werkzeugmaschinen". — J. E. Reinecker in Chemnitz. Vom 5. Januar 1890 ab. Cl. 49.

Nr. 70[illegible]. „Durch Zuschlagen der Thür sich selbstthätig schliessendes Thürschloss". — E. Fuchs und O. R. Hartenstein in Plauen i. V. Vom 2. August 1890 ab. Cl. 68.

Nr. 70[illegible]. „Bobinenstuhl zur Herstellung eines der Filet-Guipure ähnlichen Gewebes". — Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei in Falkenstein i. V. Vom 7. Juli 1890 ab. Cl. 86.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 1. August. Die Börse eröffnete fest, dann trat eine Reaction auf Fallissements ein, der Schluss war unregelmässig. Der Umsatz der Actien betrug 165 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 170 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 1000 Unzen.

WTB. Frankfurt a. M., 2. August. Die „Fckf. Ztg." veröffentlicht über die gestrige Tendenz der New-Yorker Fondsbörse folgendes Kabeltelegramm: Die Actienbörse eröffnete fest und blieb bis Mittag durch Deckungen, welche durch kommende Goldentführen begründet waren, steigend; Nachmittags schwankend. Realisationen vorherrschend. Schluss bewegt, seitwärts auf die Nachricht von einem Krach im Chicagoer Schweinemarkt und von den Fallissements von John Cudahy und anderer bedeutender Chicagoer Häuser. Heute wurden 125 000 $ neue Clearing-House-Certificate ausgegeben. Die New-Yorker Sparkassen werden der Nationalbank 10 Millionen Dollar Staatsbonds zur Sicherung der neuen Notenausgabe ausliefern.

Wollberichte.

* Antwerpen, 2. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes.") Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract h August 4,50 Frcs., September 4,52½ Frcs., October 4,55 Frcs., November 4,57½ Frcs., December 4,60 Frcs., Januar 4,62½ Frcs., Februar 4,65 Frcs., März 4,67½ Frcs., April 4,70 Frcs., Mai 4,72½ Frcs. Umsatz: 30 000 kg. Tendenz: Behauptet.

Mailand, 31. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 110 B. europäische, 36 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 15 169 kg. Anhaltende Ruhe.

Lyon, 31. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 70 B. Organzin, 48 B. Trames, 56 B. Grèges und nat 107 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 867 kg. Nachfrage besser. Preise unverändert.

Havre, 1. August, Abends. Baumwolle schwach, per August 68, per September 68½, per December 68⅝, per März 69⅛. — Indigo fest, per August 6,30, per October 6,35, per December 6,40, per März 6,50. — Wolle ruhig, per August 185,00, per December 140,00.

New-York, 1. August. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig an einer Erniedrigung von 3 Points für August und zahlte Monate und 2 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig an einer Erniedrigung von 4 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 B. geschätzt.

Chicago, 1. August. Schmalz per August 6,35, per September 6,60½, per October 6,75. Schweinefleisch per August 6,00, per September 6,20½, per October 6,35. Schweinefleisch per August 11,50, per September 12,00. Light Hogs 5,70. Schweinezufuhr in Chicago 11 000, do. an den westlichen Märkten 30 000 Stück.

* Hamburg, 1. August. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. A. L. Böers, Hamburg.) Der Kraftfutter-Arbeiten halber hat der Begehr für Lein-Waare nicht in der letzten Juli-Woche zugenommen; doch herrscht für Herbst- und Wintermonate noch wie vor lebhafte Frage. (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 5,25—5,75 ℳ ab Hamburg, 5,50—5,75 ℳ ab Amsterdam und Antwerpen, 5,50—5,60 ℳ ab Magdeburg, 5,40—5,10 ℳ ab London und Liverpool; ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 5,50—5,00 ℳ, getrocknete Biertreber 5,00—5,75 ℳ. Erdnusskuchen und Erdnussmehl 7,50—8,00 ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 7,00—5,25 ℳ, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 6,40—6,60 ℳ, Palmkernkuchen 6,15—6,70 ℳ, Rapskuchen 6,40—7,25 ℳ, Mais, amerikanischer, mixed versellt, 6,60 bis 6,45 ℳ, Weizenkleie 5,00—5,50 ℳ, Roggenkleie 5,00—5,50 ℳ.

Hamburg, 1. August, Abends 4 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. August 76½, September 75½, October 77½, November 76½, December 76, Januar 75, Februar 74½, März 74½, April 73½, Mai 73½, Juni 73½, Juli 73½. Umsatz: 3000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* Havre, 2. August, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes.") Mitgetheilt von den Herren Felmann, Ziegler & Co. August 75,50, September 75,75, October 76,75, November 76,75, December 76,25, Januar 74,25, Februar 73,50, März 73,25, April 73,00, Mai 72,75, Juni 72,50, Juli 72,75. Behauptet.

* Havre, 2. August, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes.") Mitgetheilt von den Herren Felmann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 97,50, December 98,75, März 99,50. Kaum behauptet.

Magdeburg, 2. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Raffinade 30,50—30,75 ℳ, gem. Melis I 30,25—30,50 ℳ, Würfelzucker 32,50 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 Procent, 28,00 ℳ, Nachprodukte Rendement 75 Procent, 25,50—25,25 ℳ. Tendenz: Ruhig. II. Terminpreise ausgenommen Steuervergütung. Kornzucker ff. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirtes, b. Frei an Bord Hamburg. August 16,40½ ℳ bez., 16,20 ℳ Br., 16,12½ ℳ G., September 16,45 ℳ bez., 16,25 ℳ Br., 16,00 ℳ G., October 16,45½ ℳ bez., 16,25 ℳ Br., 16,12½ ℳ G., November 16,15 ℳ Br., 14,12½ ℳ G., November-December 14,17½ ℳ bez., 14,20 ℳ Br., 14,17½ ℳ G., December 14,25 ℳ Br., 14,22½ ℳ G., Januar-März 14,37½ ℳ Br., 14,35 ℳ G., März 14,47½ ℳ Br., 14,42½ ℳ G. Tendenz: Ruhig, stetig. — Liquidationspreise am 2. August, Mittags 11½ Uhr. Kornzucker. Frei an Bord Hamburg. August 16,12½ ℳ, September 16,00 ℳ, October 16,40 ℳ, November 16,12½ ℳ, December 16,20½ ℳ, Januar 1894 14,37½ ℳ, Februar 14,85 ℳ, März 14,60½ ℳ.

WTB. Hamburg, 2. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 16,17½, per September 16,05½, per October 16,07½, per December 16,17½. Stetig. London, 1. August, 5 Uhr Nachm. Rübenzucker per September 18 s 4½ d, per November-December 14 s 9½ d, granulirter in deutschen Marken beziffert Hamburg per September 22 s 9 d. Thee stetig, indischer fest. Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per September 74 s 6 d, per December 75 s 3 d, per März 71 s 9 d, per Mai 71 s 6 d, Futures sehr ruhig. Eine Ladung Bassein wurde per Dampfer „Caledonia" zu ca. 6⅝ s für Finest begeben. Jute stramm, aber ruhig. Schellack T. N. Orange per September 112 s. Kautschuk fein Para 2 s 10½ d. Oele. Leinöl 28 s 6 d, September-December 18 s 9 d, Rüböl raff. 24 s 9 d, per September-December 24 s 10½ d. Baumwollöl raff. 22 s 9 d, per November-April 17 s 9 d. Terpentinöl 26 s 9 d.

London, 2. August. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes.") 96procentiger Javazucker 18½, stetig, Rüben-Rohzucker 15⅝, stetig.

Bremen, 2. August. (Telegramm.) Petroleum loco 4,80 Br. Ruhig.

Nürnberg, 1. August. Hopfen. Der Verkehr am Markte ist ein anhaltend ruhiger, es dass auch heute kaum 50 Ballen zum Verkaufe gelangten. Für Mittelwaare sind die Preise gedrückt, für Prima unverändert. Tendenz ruhig.

Rotterdam, 2. August. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: banka fehlt, nom. 56, Billiton 51½ fl.

London, 2. August, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 58, Austral 60 £.

London, 1. August. Kupfer 48 £, 3 Monat 48 £ 7 s 6 d, Makler-Schlusspreis 48 £, best selected 48 £. Zinn Straits 58 £, 3 Monate Marken 61 £, engl. 67 £ 10 s. Blei, span. 10 £ 2 s 6 d, engl. 10 £ 5 s. Zink, gewöhnl. 17 £ 10 s, besondere 17 £ 15 s 6 d, gewalztes schlesisches 20 £ 7 s 6 d.

WTB. Glasgow, 2. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 9½ d.

Viehmärkte.

⊙ Plauen, 2. August. Der heutige Viehmarkt war mit Rindern sehr mittelmäßig betrieben, es herrschte jedoch kein allzu grosses Handelsgeschäft, da die norddeutschen Händler den Hauptbedarf schon gedeckt zu haben scheinen. Gute Waare hielt sich im Preise ziemlich hoch, es kostete der Centner Lebendgewicht circa 30 ℳ.

* Berlin, 2. August. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 923 Rinder, 6478 Schweine (darunter 188 Bakonier), 1544 Kälber, 4888 Hammel. — Rinder, fast nur geringere Waare, wurden glatt zu gebotenen Preisen abverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 56—57 ℳ, II. 53—54 ℳ, III. 51—52 ℳ, per 100 Pfd. mit 50 Proc. Tara. Bakonier 50—51 ℳ, per 100 Pfd. mit 50—56 Pfd. Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 56—58 ℳ, zuzüglich Tara bezahlt, II. 46—49 ℳ, III. 40—45 ℳ per Pfund Fleischgewicht. — Fast die Hälfte der Hammel wurde bei ruhigem Geschäft zu unveränderten Preisen abgesetzt. I. 46—44 ℳ, beste Lämmer bis 48 ℳ, II. 42—38 ℳ per Pfund Fleischgewicht.

New-York, 1. August. Weizen eröffnete sehr fest und stieg in Folge grosser Käufe, eingedeckter Exportnachfrage und entsprechend dem Kbenhavener Markt, darauf erfolgte Abschwächung im Anschluss mit Chicago und auf dringendes Angebot in Folge Zusammenbruches eines Lebensmittelgeschäfts. Schluss schwach. — Mais eröffnete sehr fest auf Hausseestimmung und Wetterberichte über Trockenheit, worauf Abschwächung auf Mattigkeit in Lebensmittelmärkten.

Chicago, 1. August. Weizen per August 55⅝, per September 56⅝. — Mais per August 39½. — Speck short clear nom. — Pork per August 11,50. — Weizen eröffnete sehr fest, da Hausseiers Vortheile gewinnen, sank darauf auf Mattigkeit in Schweinemärkten und auf Meldung von dem Fallissement mehrerer Firmen, später auf Käufe der Hausseiers erholt, worauf wieder fallend in Folge financieller Störungen. — Mais anfangs sehr fest in Folge trockenen Wetters, später fallend auf financielle Störungen.

Offizielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 2. August.

(Nachdruck verboten.)

Mittags ¼1 Uhr. — Witterung: Trübe. — Tendenz: Fester.

Getreide. Weizen, fremder 177—182 ℳ, do. sächsischer gelb 172 bis 176 ℳ, Roggen, inländiger 148—150 ℳ, do. sächsischer und preußischer 152—156 ℳ, do. fremder 156 ℳ